

Starke Auftritte und gelebter Zusammenhalt der Sportler des PSV Hessen bei den Deutschen Meisterschaften im Voltigieren in München

München, 10.08.25

Die große Olympiahalle in München bebt vor Applaus, als die besten Voltigierinnen und Voltigierer Deutschlands vom 7. bis 10. August ihr Können zeigten. Mitten unter ihnen kämpften auch unsere Athletinnen mit Eleganz, Kraft und unerschütterlicher Leidenschaft um die vorderen Plätze und bewiesen einmal mehr, dass sportlicher Ehrgeiz und Teamgeist Hand in Hand gehen.

Im Einzelvoltigieren der Damen überzeugte Caroline Specht vom Schäferhof auf ihrer vierbeinigen Partnerin Atomica an der Longe von Jaclyn Schäfer mit einer ausdrucksstarken Kür und belegte mit der Wertnote 6,842 einen respektablen 16. Platz. Die talentierte Bundeskader-Athletin U21 tritt eigentlich noch im Wettbewerb der Jungen Voltigierer an, wollte sich jedoch bereits der starken Konkurrenz im Seniorenfeld, dem sie nächstes Jahr angehört, stellen. Im Technikprogramm musste sie nach einem Sturz ihr Programm neu aufnehmen, was sie jedoch mit mentaler Stärke meisterte.

Ebenso engagiert präsentierte sich Lisa Noodt von der PSG Molzbach, die mit Caljano an der Longe von Tatjana Baier ihr ganzes Können zeigte. Sie erreichte mit 6,400 Punkten den 21. Rang und durfte sich über wertvolle Erfahrung auf höchstem sportlichen Niveau freuen. Auch im Doppelvoltigieren waren unsere Farben vertreten. Kimberly Rudzki und Alina Große aus Hungen hatten in München mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen, da ihr gewohnter vierbeiniger Partner "Der kleine Bernd" kurzfristig nicht 'fit to compete' war. In einer schnellen Abstimmung starteten sie stattdessen auf dem völlig unbekannten Pferd ihrer Kollegen aus Molzbach. Eine mutige Entscheidung, die gerade in der ersten Kür mit gewissen Startschwierigkeiten verbunden war. Dennoch kämpften sie sich in den darauf folgenden Durchgängen ins Programm und erreichten mit einer Wertung von 6,333 einen beachtlichen zwölften Platz.

Für das Doppel Pascale Cezanne und Leonie Bartos aus Langen standen die Vorzeichen ebenfalls unter keinem leichten Stern. Eine der Athletinnen hatte sich in der Vorbereitungsphase von Pfeifferschem Drüsenfieber erholen müssen, wodurch nur eingeschränktes Training möglich war. Die Paarung konnte in München zwar solide Leistungen zeigen, jedoch nicht ganz an die zuvor im Wettkampf gezeigten Leistungen anknüpfen. Am Ende belegten sie mit Capitano an der Longe von Jessica Heepe und einer Wertung von 5,785 den 13. Platz.

Landestrainerin Voltigieren Anna Specht fasste die Tage in München so zusammen: „Gerade in schwierigen Momenten, wie sie einige unserer Voltigierinnen in München erlebt haben, zeigt sich, was unseren Verband besonders macht. Unser starker Zusammenhalt, die gegenseitige Unterstützung und der unerschütterliche Glaube aneinander. Ich bin stolz auf jede einzelne Athletin, auf ihren Mut, ihre Leidenschaft und die Bereitschaft, für das Team alles zu geben, unabhängig von der Platzierung. Das ist es, was den hessischen Voltigiersport auszeichnet und uns miteinander verbindet.“

Zwar konnte in diesem Jahr leider kein hessisches Team an den Start gehen, da bei den Sichtungungen keine Mannschaft gemeldet war, doch die Aktiven ließen sich davon nicht beirren. Neben den sportlichen Resultaten war es vor allem der gelebte Zusammenhalt, der diese Meisterschaften für unseren Verband unvergesslich machte.

Mit glänzenden Augen und vielen besonderen Momenten im Gepäck kehrten unsere Voltigierinnen aus München zurück. Sie haben unseren Verband nicht nur sportlich würdig

vertreten, sondern auch als Botschafter für Fairness, Freude am Sport und starken Zusammenhalt. Eine Bilanz, die weit über Platzierungen hinaus strahlt und Motivation gibt für alles, was noch kommt.